



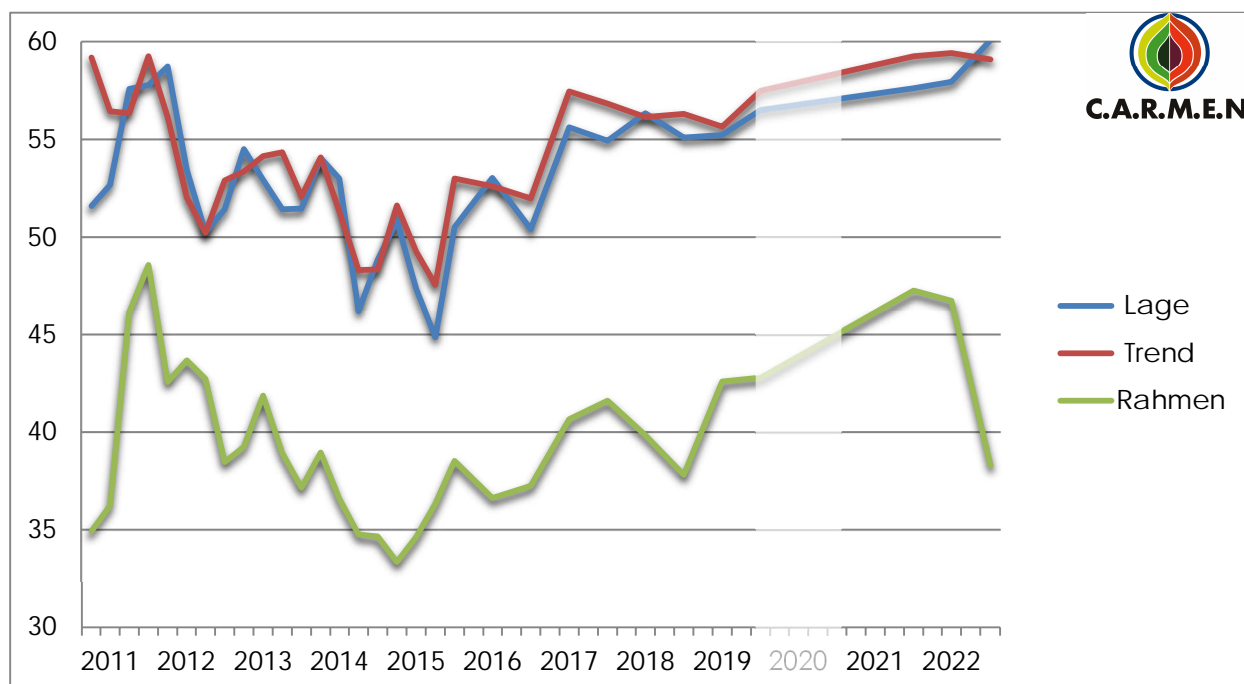
**C.A.R.M.E.N.**

C.A.R.M.E.N. e.V. · Schulgasse 18 · 94315 Straubing

Straubing, 10.11.2022  
CAKU/Konjunkturumfrage\_22\_  
Herbst\_Ergebnisse.docx  
Tel. 09421 960 300  
Fax 09421 960 333

C.A.R.M.E.N. e.V. Konjunkturumfrage  
Nachwachsende Rohstoffe  
Herbst 2022

Branche top, Rahmen flopp



C.A.R.M.E.N. e.V.

Centrales Agrar-Rohstoff Marketing- und  
Energie-Netzwerk  
Schulgasse 18  
94315 Straubing

E-Mail: [contact@carmen-ev.de](mailto:contact@carmen-ev.de)  
Web: [www.carmen-ev.de](http://www.carmen-ev.de)

Geschäftsführer:  
Edmund Langer

im Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe Straubing

Vorstandsvorsitzender:  
MDirig. Rudolf Escheu

Stellvertretende Vorsitzende:  
Dr. Friedrich von Hesler, Ralf Huber

Vorstandsmitglieder:  
Werner Dehmel, Georg Stegemann,  
MDirig. Hubertus Wörner, Josef Ziegler

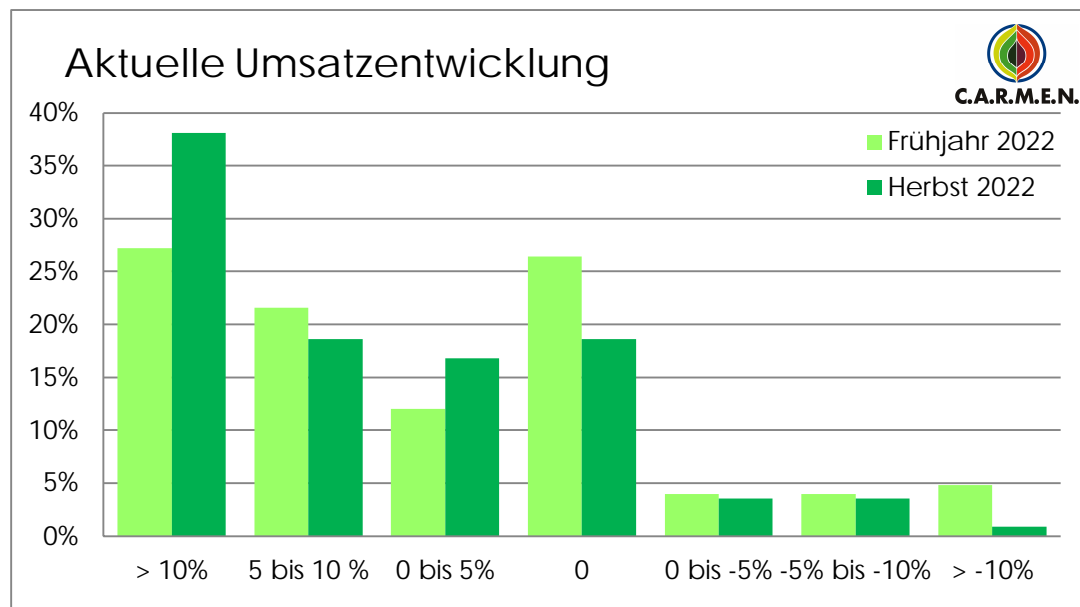
Bankverbindung:  
Raiffeisenbank Straubing eG  
BIC: GENODEF1SR2  
IBAN: DE29742601100005539595

Finanzamt Straubing  
Steuer-Nr. 162/107/40043, UID DE 200 75 2152

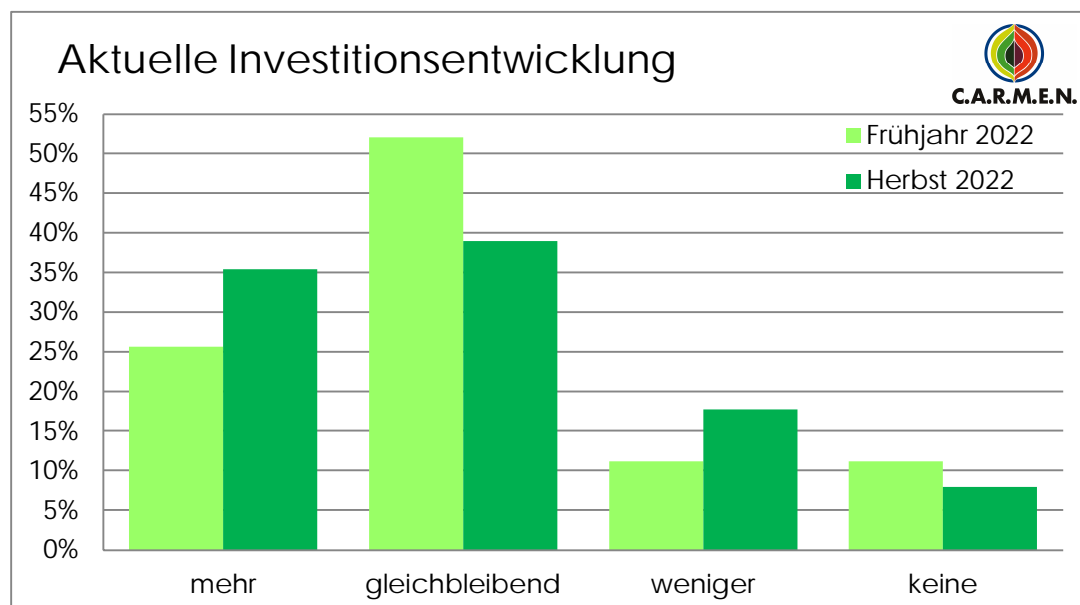
Amtsgericht Straubing  
Vereinsregister Nr. 894

### Beurteilung der aktuellen Lage

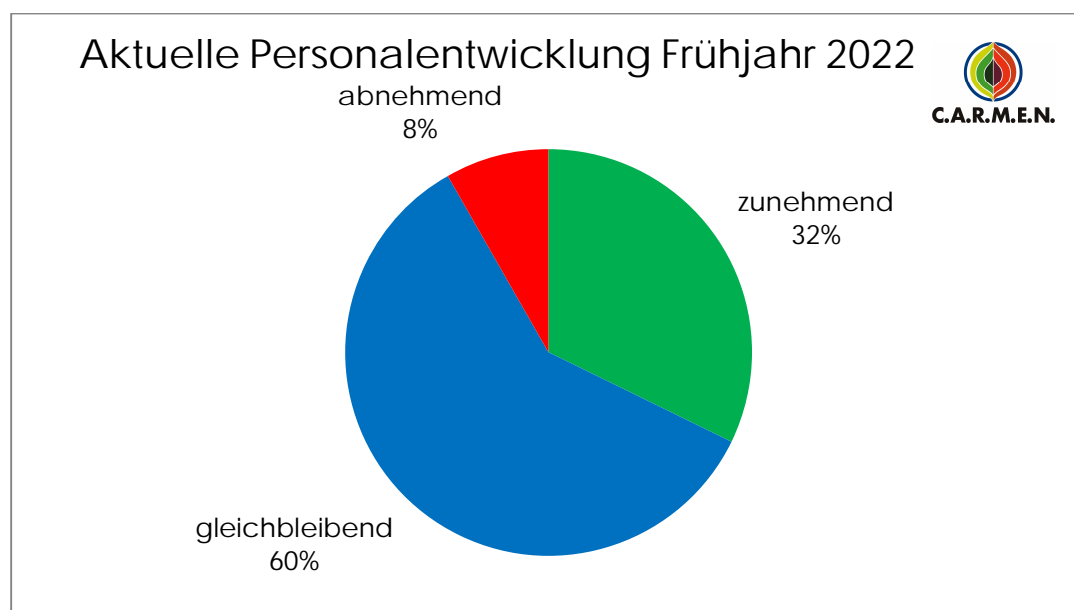
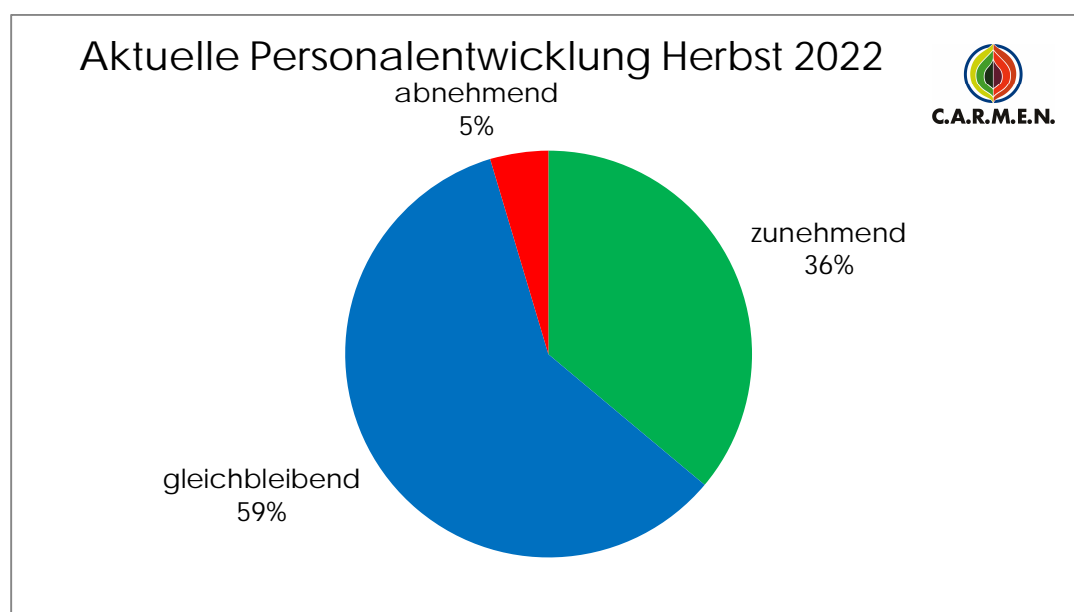
Im Vergleich zur schon sehr positiv ausgefallenen Frühjahrsumfrage hat sich die Stimmung in der Branche nochmals deutlich verbessert. Fast drei Viertel (73 %) der Unternehmen – so viel wie nicht annähernd jemals zuvor - konnten ihr Umsatzniveau im Vergleich zum vergangenen Jahr steigern. Mehr als die Hälfte davon (38 %) verzeichnete sogar ein Umsatzplus von mehr als 10 %. Zum ersten Mal seit Beginn der Umfrage ist damit auch der Anteil der Betriebe, die fallende Umsätze hinnehmen mussten, auf unter 10 % gefallen.



Nicht auf Rekord-, aber dennoch auf stabil sehr hohem Niveau bewegten sich im vergangenen Geschäftsjahr die Investitionen in der Branche der Nachwachsenden Rohstoffe. Ausgehend von einem schon sehr hohen Werten haben knapp drei Viertel (74 %) der Betriebe mehr oder zumindest genauso viel investiert wie im vergangenen Jahr. Zwar ist der Anteil der Unternehmen, die ihre Ausgaben zurückgefahren haben, mit 18 % so hoch wie seit 2016 nicht mehr, andererseits ist der Anteil der Betriebe, die keinerlei Investitionen getätigt haben, mit 8 % erstmals überhaupt unter die 10 %-Schwelle gefallen.

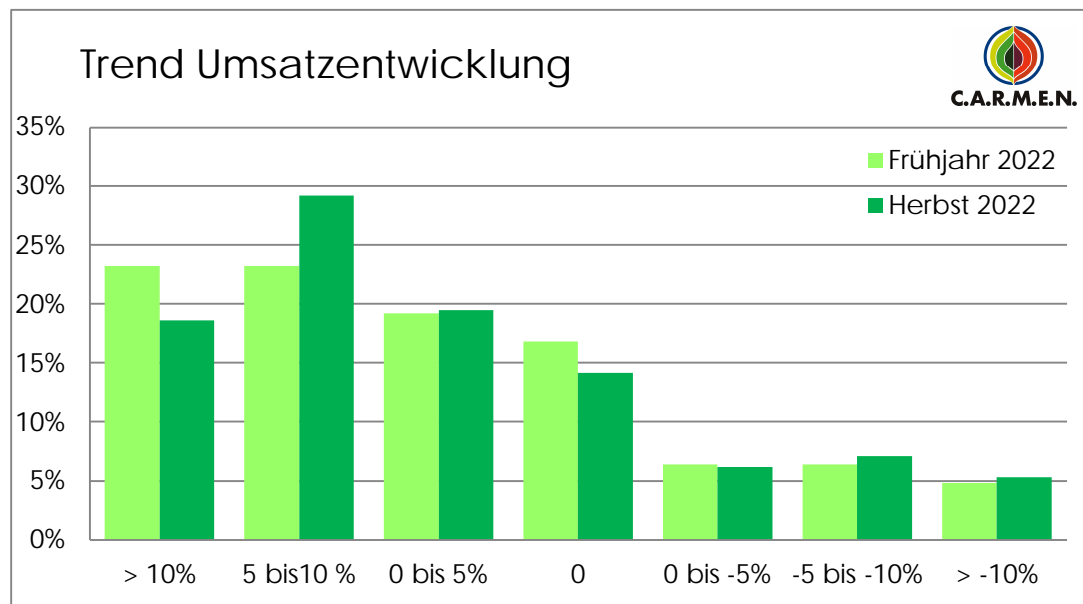


Weiterhin ebenfalls sehr erfreulich stellt sich die Situation im Personalbereich dar. Zwar gab es schon Umfragen, in denen der Anteil der Firmen, die ihren Mitarbeitendenbestand erhöht haben, höher war als die diesmal zu verzeichnenden 36 %, aber dass nur jedes zwanzigste Unternehmen Personal abgebaut hat, stellt den niedrigsten Wert seit Beginn der Umfrage im Jahr 2010 dar.



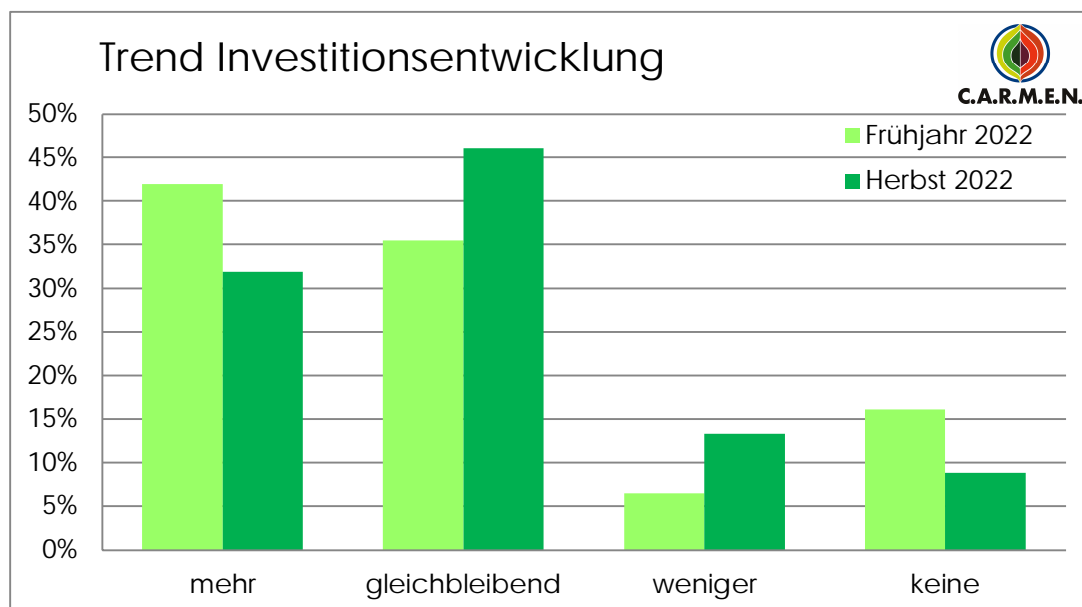
## Beurteilung des Trends

Beim Ausblick auf das kommende Geschäftsjahr zeigen sich erste Wolken am Konjunkturhorizont. Zwar prognostizieren wie in den vergangenen beiden Umfragen zwei Drittel (67 %) der Betriebe auch für die Zukunft steigende Umsätze, allerdings hat sich der Anteil der Unternehmen, die eine Steigerung von mehr als 10 % erwarten, von 23 % auf 19 % verringert. Darüber hinaus rechnen immerhin 19 % der Firmen mit sinkenden Umsätzen – ein Wert, der zuletzt im Herbst 2016 höher war. Gleiches gilt für die Tatsache, dass jedes zwanzigste Unternehmen Umsatzeinbußen von mehr als 10 % erwartet.

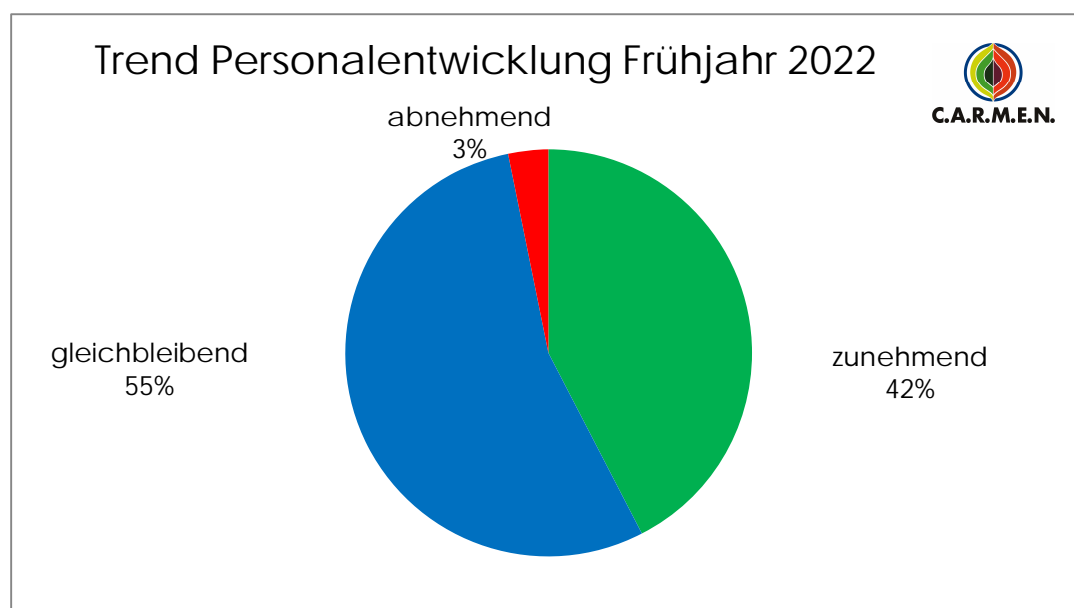
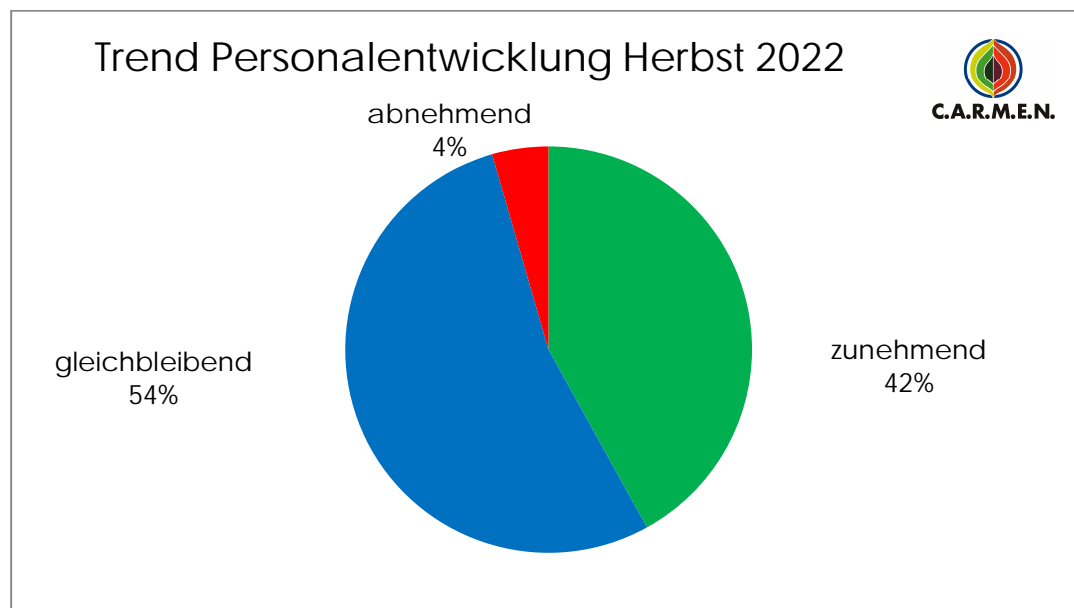




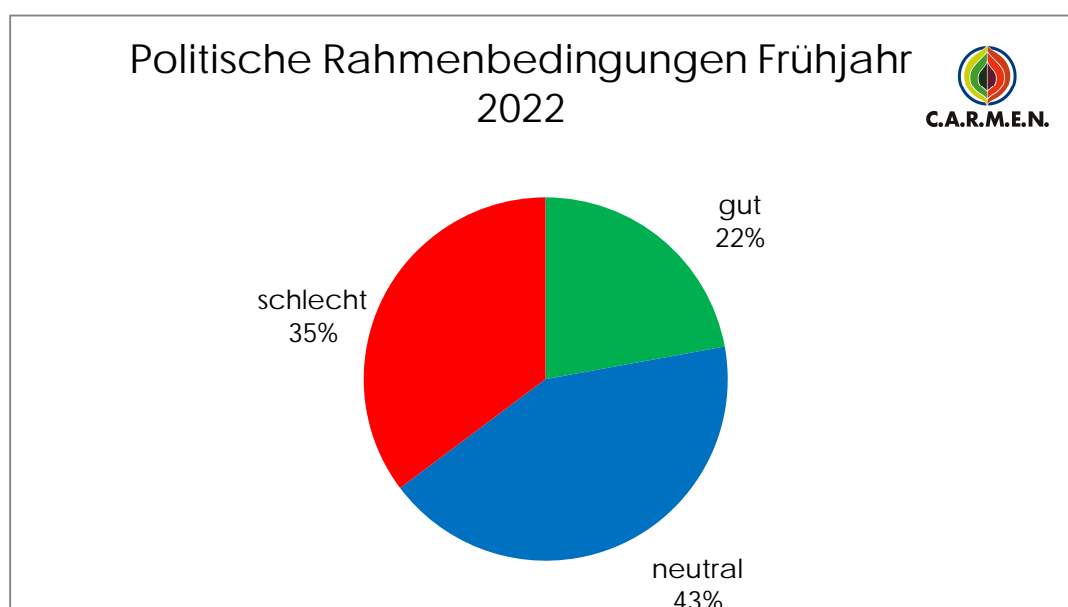
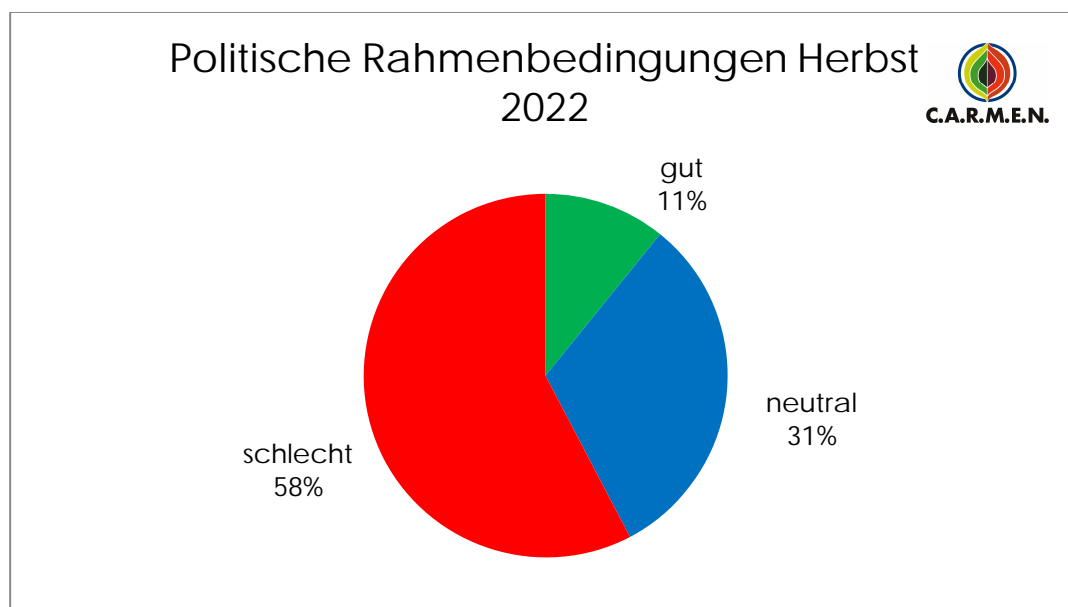
Diese etwas eingetrübten Erwartungen spiegeln sich auch in den Antworten auf die Frage nach den im kommenden Jahr geplanten Investitionen wider. Der Anteil der Unternehmen, die in Zukunft mehr investieren wollen, ist um 10 Prozentpunkte auf 32 % gefallen. Aber immer noch wollen mehr als drei Viertel der Betriebe (78 %) das Niveau zumindest beibehalten – ein Wert, der seit 2011 nur einmal höher war. Positiv ist weiterhin, dass der Anteil der Betriebe, die gar keine Investitionen tätigen wollen, wieder unter die 10 %-Schwelle auf 9 % gefallen ist, was den drittniedrigsten Wert aller Umfragen darstellt.



Weiterhin nahezu unverändert sehr positiv äußern sich die Unternehmen zu der Frage nach der geplanten Entwicklung des Personalbestandes. Der Anteil der Betriebe, die mehr Mitarbeitende einstellen wollen, liegt mit 42 % auf dem Rekordniveau der vergangenen Umfrage. Mit Personalabbau rechnet weiterhin nur ein ganz geringer Anteil der Firmen (4 %).



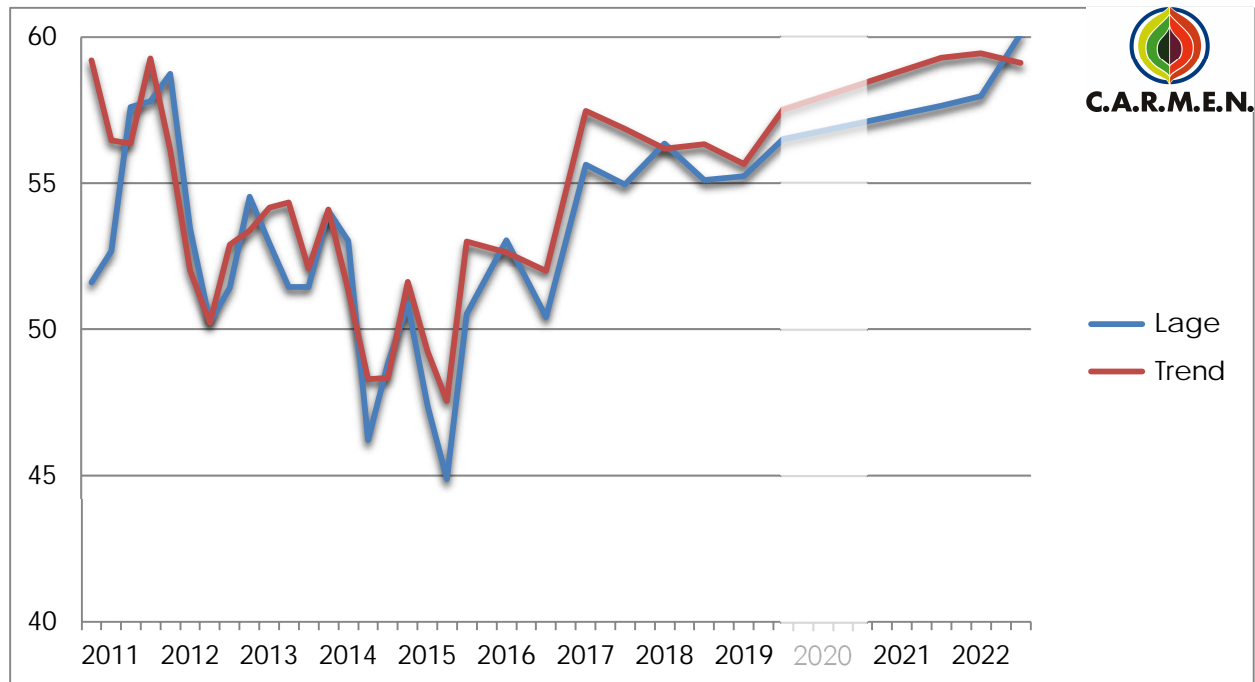
Einen noch nie da gewesenen Absturz erlebt dagegen die Einschätzung der politischen Rahmenbedingungen durch die Branche der Nachwachsenden Rohstoffe. Der Anteil der Unternehmen mit einer positiven Bewertung halbiert sich im Vergleich zur vergangenen Umfrage von 22 % auf 11 %, was allerdings immer noch deutlich über dem Durchschnitt des vergangenen Jahrzehnts liegt. Noch ernüchternder ist aber, dass der Anteil der Firmen, die die Rahmenbedingungen als schlecht bezeichnen, um fast ein Viertel auf 58 % zugenommen hat, was den höchsten Wert seit 2016 darstellt.





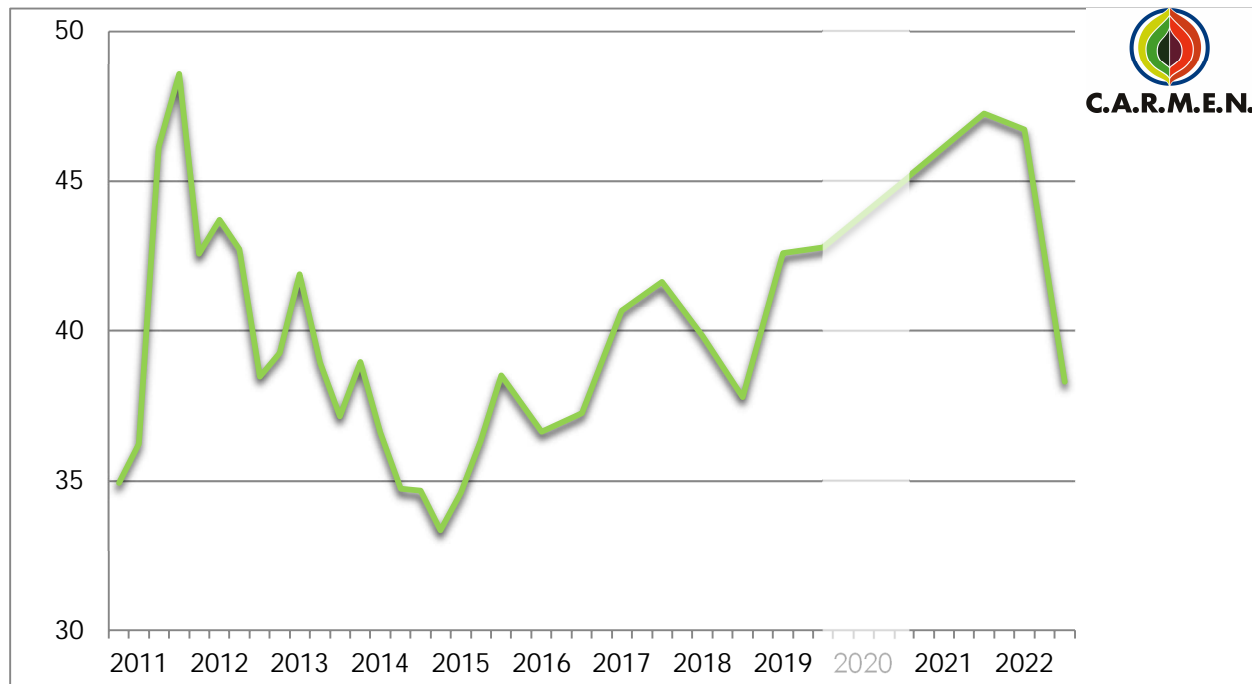


## Gesamtbewertung



Wie im Frühjahr schon kann weiterhin konstatiert werden, dass die Branche der Nachwachsenden Rohstoffe trotz welt- und energiepolitischer Krisen mit der eigenen Lage sehr zufrieden ist. Der kumulierte Indexwert für die Beurteilung der aktuellen Lage hat zum ersten Mal seit Beginn der Umfrage im Jahr 2010 die Schallgrenze von 60 Punkten erreicht. Einziger Wermutstropfen ist, dass der Indexwert für die Einschätzung der zukünftigen Entwicklung erstmals seit mehreren Jahren wieder rückläufig ist – wenn auch auf sehr hohem Niveau. Dass die Zukunftsaussichten deutlich schlechter als die Gegenwart beurteilt werden, kam zuletzt im Jahr 2014 vor, was einen drastischen Einbruch der Einschätzung der Lage in den folgenden Umfragen zur Folge hatte.

## Bewertung der politischen Rahmenbedingungen



Bei der Frühjahrsumfrage hatten wir noch spekuliert, warum nach Jahren des Aufschwungs ein leichter Abwärtstrend bei der Beurteilung der politischen Rahmenbedingungen festzustellen war. Es erscheint nun offensichtlich, dass der oben detailliert beschriebene beispiellose Absturz des Indexwerts von 47 auf 38 Punkte im Zusammenhang mit den aktuell geplanten oder auch schon umgesetzten Maßnahmen in Berlin und Brüssel steht. Zwar wurde in Strategien, Konzepten und Sonntagsreden die wichtige Rolle der Biomasse im zukünftigen Energie- und Wirtschaftssystem stets betont. Konkret auf der Habenseite stehen allerdings im Bereich Biogas die drohende Erlösabschöpfung und im Bereich der festen Biomasse die immer stärker wahrnehmbare negative Bewertung der Holzenergie. Auch die kürzlich veröffentlichten Eckpunkte für eine nachhaltige Biomassestrategie geben hier wenig Anlass zur Hoffnung, da darin die energetische Biomassennutzung nahezu durchgehend problematisiert und nicht als Teil der Lösung angesehen wird.

## Bewertung von Lage und Trend nach Branchen

Nach einem leichten Abschwung im Frühjahr hat sich die Stimmung in der Branche der stofflichen Nutzung mit einem Gesamtindexwert knapp unter der 60-Punkte-Marke wieder erfreulich erholt. Auffällig ist allerdings, dass die Beurteilung der aktuellen Lage mit knapp 62 Punkten zwar ein Allzeithoch erreicht hat, der Ausblick in die Zukunft mit knapp 57 Indexpunkten aber deutlich zurückhaltender ausfällt.

Stabil auf sehr hohem Niveau nahe der 60-Punkte-Schwelle bewegt sich weiterhin die Stimmung in der Branche der festen Biomasse. Leicht getrübt wird dieser Eindruck allenfalls dadurch, dass die Unternehmen die Zukunftsaussichten etwas pessimistischer als ihre aktuelle Lage einschätzen.

Nochmals deutlich gesteigert zeigt sich die Stimmung im Bereich Biogas. Der Gesamtindexwert hat zum ersten Mal seit über 10 Jahren und erst zum dritten Mal überhaupt die 60-Punkte-Marke überschritten. Zudem ist die Tatsache erfreulich, dass die Betriebe ihre derzeitige Situation sehr positiv bewerten, aber noch deutlich zuversichtlicher in die Zukunft blicken.

C.A.R.M.E.N. e.V.

Centrales Agrar-Rohstoff Marketing- und  
Energie-Netzwerk  
Schulgasse 18  
94315 Straubing

E-Mail: [contact@carmen-ev.de](mailto:contact@carmen-ev.de)  
Web: [www.carmen-ev.de](http://www.carmen-ev.de)

Geschäftsführer:  
Edmund Langer

im Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe Straubing

Vorstandsvorsitzender:  
MDirig. Rudolf Escheu

Stellvertretende Vorsitzende:  
Dr. Friedrich von Hesler, Ralf Huber

Vorstandsmitglieder:  
Werner Dehmel, Georg Stegemann,  
MDirig. Hubertus Wörner, Josef Ziegler

Bankverbindung:  
Raiffeisenbank Straubing eG  
BIC: GENODEF1SR2  
IBAN: DE29742601100005539595

Finanzamt Straubing  
Steuer-Nr. 162/107/40043, UID DE 200 75 2152  
Amtsgericht Straubing  
Vereinsregister Nr. 894